

2. Katechetische Vorlesung

Kyrill von Jerusalem

¹ Über Buße und Vergebung der Sünden und über den Widersacher. „Derjenige, der sündigt, ist derjenige, der sterben wird. Das Kind wird nicht die Schuld des Elternteils tragen, noch wird das Elternteil die Schuld des Kindes tragen. Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihm angerechnet, und die Gottlosigkeit des Gottlosen wird ihm zur Last gelegt. Wenn aber ein Gottloser von allen seinen Sünden umkehrt, die er begangen hat, und alle meine Satzungen hält und das tut, was recht und gerecht ist, so wird er gewiss leben; er wird nicht sterben. Keine der Übertretungen, die er begangen hat, werden ihm in Erinnerung gebracht. Wegen der gerechten Dinge, die er getan hat, wird er leben. Habe ich Freude am Tod des Gottlosen? spricht der Herr, der Allmächtige. Vielmehr freue ich mich, wenn er von seinen Wegen umkehrt und lebt.“¹ Eine furchtbare Sache ist die Sünde, und die schlimmste Krankheit der Seele ist die Übertretung, die heimlich ihre Sehnen durchtrennt und auch die Ursache des ewigen Feuers wird; ein Übel, das der Mensch aus eigenem Willen wählt, ein Kind des Willens. Denn dass wir aus freiem Willen sündigen, sagt der Prophet an einer bestimmten Stelle deutlich: „Doch ich pflanzte dich als einen fruchtbaren Weinstock, ganz wahrhaftig: wie bist du zur Bitterkeit geworden und hast dich zur fremden Rebe gewandt?“² Die Pflanzung war gut, die Frucht, die aus dem Willen kommt, ist böse; und deshalb ist der Pflanzter schuldlos, aber die Rebe wird mit Feuer verbrannt, da sie zum Guten gepflanzt wurde und aus eigenem Willen böse Frucht getragen hat. „Denn Gott,“ so sagt der Prediger, „hat den Menschen aufrecht gemacht, und sie haben selbst viele Erfindungen gesucht.“³ „Denn wir sind sein Werk,“⁴ sagt der Apostel, „geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln.“⁵ So hat der Schöpfer, der gut ist, für gute Werke geschaffen; aber das Geschöpf wandte sich aus eigenem Willen zur Gottlosigkeit. Die Sünde ist also, wie wir

gesagt haben, ein furchtbares Übel, aber nicht unheilbar; furchtbar für den, der daran festhält, aber leicht zu heilen für den, der durch Buße davon Abstand nimmt. Denn nehmen wir an, ein Mensch hält Feuer in seiner Hand; solange er die glühende Kohle festhält, wird er sicher verbrannt, aber wenn er die Kohle weglegt, wird er auch die Flamme mit ihr ablegen. Wenn jedoch jemand denkt, dass er nicht verbrannt wird, wenn er sündigt, sagt die Schrift zu ihm: „Kann ein Mensch Feuer in sein Gewand legen und seine Kleider nicht verbrennen?“⁶ Denn die Sünde verbrennt die Sehnen der Seele und bricht die geistlichen Knochen des Geistes und verdunkelt das Licht des Herzens.

- 2 Aber jemand wird sagen: Was kann Sünde sein? Ist sie ein lebendiges Wesen? Ist sie ein Engel? Ist sie ein Dämon? Was ist das, was in uns wirkt? Es ist kein Feind, o Mensch, der dich von außen angreift, sondern ein böses Triebwerk, das aus dir selbst emporwächst. „Blicke geradeaus mit deinen Augen,“ und es gibt keine Begierde. [Bewahre das Deine und] greife nicht nach den Dingen anderer, und Raub wird aufhören. Erinnere dich an das Gericht, und weder Unzucht noch Ehebruch, noch Mord, noch irgendeine Übertretung des Gesetzes wird über dich siegen. Aber immer wenn du Gott vergisst, beginnst du sofort, Böses zu ersinnen und Ungerechtigkeit zu begehen.
- 3 Doch du bist nicht der alleinige Urheber des Bösen, sondern es gibt auch einen anderen, äußerst bösen Anreger, den Teufel. Er schlägt zwar vor, aber er erlangt nicht durch Gewalt die Herrschaft über diejenigen, die nicht einwilligen. Daher sagt der Prediger: „Wenn der Geist dessen, der Macht hat, gegen dich aufsteht, verlasse deinen Platz nicht.“ Schließe deine Tür und halte ihn weit von dir entfernt, und er wird dir nicht schaden. Wenn du jedoch gleichgültig den Gedanken der Begierde zulässt, schlägt er in dir Wurzeln durch seine Anregungen, fesselt deinen Verstand und zieht dich in einen Abgrund des Bösen. Vielleicht sagst du: Ich bin ein Gläubiger, und die Begierde gewinnt nicht die Oberhand über mich, selbst wenn ich oft darüber nachdenke. Weißt du nicht, dass eine Wurzel selbst einen Felsen durch langanhaltende Beharrlichkeit zerbricht? Lass nicht den Samen zu, denn er wird deinen Glauben zerreißen: Reiß das Böse bei der Wurzel heraus, bevor

es blüht, damit du nicht aus Nachlässigkeit zu Beginn später nach Äxten und Feuer suchen musst. Wenn deine Augen anfangen, krank zu werden, lass sie rechtzeitig heilen, damit du nicht blind wirst und dann den Arzt suchen musst.

- 4 Der Teufel ist also der erste Urheber der Sünde und der Vater der Gottlosigkeit: und dies ist das Wort des Herrn, nicht mein, dass „der Teufel von Anfang an sündigt;“⁷ niemand sündigte vor ihm. Doch er sündigte nicht, weil er notwendigerweise von Natur aus die Neigung zur Sünde empfangen hatte, denn dann würde die Ursache der Sünde wieder auf den zurückverfolgt werden, der ihn so gemacht hat; sondern, nachdem er gut geschaffen wurde, ist er aus freiem Willen zum Teufel geworden und hat diesen Namen durch sein Handeln erhalten. Als Erzengel wurde er später Teufel genannt wegen seiner Verleumdung: aus einem guten Diener Gottes wurde er zu Recht Satan genannt; denn „Satan“ wird als der Widersacher interpretiert. Und dies ist nicht meine Lehre, sondern die des inspirierten Propheten Ezechiel: denn er erhebt ein Klagelied über ihn und sagt: „Du warst ein Siegel der Ähnlichkeit und eine Krone der Schönheit; im Paradies Gottes wurdest du geboren.“⁸ Und kurz darauf: „Du warst tadellos in deinen Tagen, vom Tag deiner Schöpfung an, bis deine Ungerechtigkeiten in dir gefunden wurden.“⁹ Sehr zu Recht hat er gesagt: „in dir gefunden wurden“; denn sie wurden nicht von außen hereingebracht, sondern du selbst hast das Böse gezeugt. Auch die Ursache erwähnt er sofort: „Dein Herz wurde erhoben wegen deiner Schönheit; wegen der Menge deiner Sünden wurdest du verwundet, und ich habe dich zu Boden geworfen.“¹⁰ In Übereinstimmung damit sagt der Herr erneut in den Evangelien: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.“¹¹ Du siehst die Harmonie des Alten Testaments mit dem Neuen. Er, der ausgestoßen wurde, zog viele mit sich fort. Er ist es, der denjenigen, die ihm zuhören, Begierden einflüstert: von ihm kommen Ehebruch, Unzucht und jede Art von Bösem. Durch ihn wurde unser Vorfahre Adam wegen Ungehorsams aus dem Paradies verbannt und tauschte ein Paradies, das wunderbare Früchte von selbst hervorbrachte, gegen den Boden, der Dornen hervorbringt.

- 5 Was nun? Jemand wird sagen: Wir sind betrogen worden und verloren. Gibt es denn keine Rettung mehr? Wir sind gefallen: Ist es nicht möglich, wieder aufzustehen? Wir sind blind geworden: Können wir unser Augenlicht nicht wiedererlangen? Wir sind gelähmt: Können wir niemals aufrecht gehen? Kurz gesagt, wir sind tot: Können wir nicht wieder auferstehen? Derjenige, der Lazarus, der vier Tage tot war und bereits stank, auferweckte, wird er dich, o Mensch, nicht viel leichter erwecken, der du lebst? Er, der Sein kostbares Blut für uns vergossen hat, wird uns selbst von der Sünde befreien. Lasst uns nicht verzweifeln, Brüder; lasst uns uns nicht einer hoffnungslosen Lage überlassen. Denn es ist eine furchtbare Sache, nicht an die Hoffnung der Buße zu glauben. Denn wer nicht auf Rettung hofft, fügt Böses dem Bösen hinzu; aber dem, der auf Heilung hofft, wird es von nun an leichtfallen, auf sich selbst zu achten. Der Räuber, der nicht auf Vergebung hofft, wird verzweifeln; aber wenn er auf Vergebung hofft, kommt er oft zur Buße. Was nun, wirft die Schlange ihre Haut ab, und sollen wir unsere Sünde nicht ablegen? Auch der dornenreiche Boden, wenn er gut bearbeitet wird, wird fruchtbar; und ist die Rettung für uns unwiederbringlich? Nein, vielmehr ist unsere Natur zur Rettung fähig, aber es braucht auch den Willen.
- 6 Gott ist liebevoll zu uns Menschen und in nicht geringem Maße. Sage nicht: Ich habe Unzucht und Ehebruch begangen; ich habe schreckliche Dinge getan, und nicht nur einmal, sondern oft: Wird Er vergeben? Wird Er Gnade gewähren? Höre, was der Psalmist sagt: „Wie groß ist die Menge Deiner Güte, o Herr!“¹² Deine angesammelten Vergehen übertreffen nicht die Menge von Gottes Barmherzigkeiten: Deine Wunden übertreffen nicht die Fähigkeit des großen Arztes. Gib dich nur im Glauben hin: Sage dem Arzt von deinem Leiden: Sage auch du, wie David: „Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Sünde bekennen.“¹³ Und das Gleiche wird in deinem Fall geschehen, was er sofort hinzufügt: „Und Du hast die Gottlosigkeit meines Herzens vergeben.“¹⁴
- 7 Möchtest du die Güte Gottes sehen, o du, der du kürzlich zum Unterricht gekommen bist? Möchtest du die Güte Gottes und die Fülle Seiner Langmut erkennen? Höre von Adam. Adam, der erste von Gott geschaffene Mensch, übertrat das Gebot: Hätte Er ihn nicht sofort mit dem Tod bestrafen können?

Sieh jedoch, was der Herr in Seiner großen Liebe zu den Menschen tat. Er verbannte ihn aus dem Paradies, denn wegen der Sünde war er unwürdig, dort zu leben; aber Er lässt ihn gegenüber dem Paradies wohnen, damit er, indem er sieht, woher er gefallen ist und in welchen Zustand er herabgebracht wurde, später durch Buße gerettet werden kann. Kain, der erstgeborene Mensch, wurde zum Mörder seines Bruders, der Erfinder des Bösen, der erste Autor von Morden und der erste Neidische. Doch nachdem er seinen Bruder erschlagen hatte, wozu wird er verurteilt? „Seufzend und zitternd sollst du auf der Erde sein.“ Wie groß ist das Vergehen, wie leicht das Urteil!

- 8 Selbst dies war wahrhaftig Güte in Gott, doch im Vergleich zu dem, was folgt, noch gering. Denn bedenke, was in den Tagen Noahs geschah. Die Riesen sündigten, und viel Gottlosigkeit breitete sich über die Erde aus, und deshalb sollte die Flut über sie kommen. Im fünfhundertsten Jahr äußert Gott Seine Drohung; aber im sechshundertsten Jahr brachte Er die Flut über die Erde. Siehst du die Weite von Gottes Güte, die sich über einhundert Jahre erstreckt? Hätte Er nicht sofort das tun können, was Er nach diesen einhundert Jahren tat? Doch Er verlängerte die Zeit absichtlich und gewährte eine Frist zur Buße. Siehst du die Güte Gottes? Und wenn die Menschen jener Zeit Buße getan hätten, hätten sie die Güte Gottes nicht verpasst.
- 9 Komm nun mit mir zu der anderen Gruppe, denjenigen, die durch Buße gerettet wurden. Vielleicht wird sogar unter den Frauen jemand sagen: „Ich habe Unzucht und Ehebruch begangen, ich habe meinen Körper durch allerlei Ausschweifungen entweiht: Gibt es für mich Rettung?“ Wende deine Augen, o Frau, auf Rahab und suche auch du nach Rettung; denn wenn sie, die offen und öffentlich eine Hure war, durch Buße gerettet wurde, kann dann nicht auch diejenige, die einmal vor dem Empfang der Gnade Unzucht beging, durch Buße und Fasten gerettet werden? Erkundige dich, wie sie gerettet wurde: Dies sagte sie nur: „Denn euer Gott ist Gott im Himmel und auf Erden.“¹⁵ Sie sagte „euren Gott“, denn ihren eigenen wagte sie nicht zu nennen, wegen ihres lasterhaften Lebens. Und wenn du biblischen Beweis für ihre Rettung wünschst, so hast du ihn in den Psalmen geschrieben: „Ich

will Rahab und Babylon unter denen erwähnen, die mich kennen. “¹⁶ O die Größe von Gottes Güte, die sogar Huren in den Schriften erwähnt! Nein, nicht einfach: „Ich will Rahab und Babylon erwähnen“, sondern mit der Ergänzung: „unter denen, die mich kennen.“ So gibt es sowohl bei Männern als auch bei Frauen die Rettung, die durch Buße eingeleitet wird.

10 Nein, selbst wenn ein ganzes Volk sündigt, übersteigt dies nicht die Güte Gottes. Das Volk machte ein Kalb, doch Gott hörte nicht auf, Seine Güte zu zeigen. Die Menschen verleugneten Gott, aber Gott verleugnete sich nicht selbst. Diese seien eure Götter, o Israel, sagten sie: und doch wurde, wie gewohnt, der Gott Israels ihr Retter. Und nicht nur das Volk sündigte, sondern auch Aaron, der Hohepriester. Denn Mose sagt: „Und der Zorn des Herrn entbrannte gegen Aaron; und ich betete für ihn,¹⁷ sagt er, und Gott vergab ihm.“ Was also, bewirkte das Gebet des Mose für einen sündigen Hohepriester bei Gott, und wird nicht Jesus, Sein Eingeborener, bei Gott wirken, wenn Er für uns betet? Und wenn Er Aaron wegen seiner Verfehlung nicht daran hinderte, das Hohepriestertum zu übernehmen, wird Er dich, der du aus den Heiden gekommen bist, daran hindern, in die Rettung einzutreten? Nur, o Mensch, buße auch du in gleicher Weise, und die Gnade ist dir nicht verwehrt. Gestalte deinen Lebenswandel von nun an tadellos; denn Gott ist wahrhaftig gütig zu den Menschen, und kein Zeitraum kann Seine Güte angemessen verkünden; nein, selbst wenn alle Zungen der Menschen sich vereinen, werden sie nicht in der Lage sein, auch nur einen nennenswerten Teil Seiner Güte zu verkünden. Denn wir berichten von einem Teil dessen, was über Seine Güte zu den Menschen geschrieben steht, aber wie viel Er den Engeln vergab, wissen wir nicht; denn auch ihnen vergibt Er, da nur Einer ohne Sünde ist, nämlich Jesus, der unsere Sünden reinigt. Und von ihnen haben wir genug gesagt.

11 Wenn du jedoch auch andere Beispiele über uns Menschen vor Augen haben möchtest, so wende dich zum seligen David und nimm ihn als Beispiel der Buße. So groß er auch war, er fiel: Nachdem er geschlafen hatte, wandelte er am Abend auf dem Dach und warf einen sorglosen Blick, und fühlte eine menschliche Leidenschaft. Seine Sünde war vollendet, doch damit starb

nicht seine Offenheit bezüglich der Beichte seiner Schuld. Der Prophet Nathan kam, ein schneller Ankläger und Heiler der Wunde. „Der Herr ist zornig,“ sagt er, „und du hast gesündigt.“ So sprach der Untergebene zum regierenden König. Aber König David war nicht empört, denn er betrachtete nicht den Redenden, sondern Gott, der ihn gesandt hatte. Er war nicht überheblich durch die Schar der Soldaten, die um ihn herumstanden; denn er hatte in Gedanken die Engelsschar des Herrn gesehen und zitterte, als sähe er den Unsichtbaren. Und zu dem Boten, oder besser gesagt, durch ihn als Antwort auf Gott, der ihn gesandt hatte, sagte er: „Ich habe gegen den Herrn gesündigt.“¹⁸ Siehst du die Demut des Königs? Siehst du sein Bekenntnis? Denn war er von jemandem überführt worden? Wussten viele von der Sache? Die Tat war schnell vollbracht, und sogleich erschien der Prophet als Ankläger, und der Übeltäter bekennt die Schuld. Und weil er offen bekannte, erhielt er eine sehr schnelle Heilung. Denn Nathan, der Prophet, der die Drohung ausgesprochen hatte, sagte sofort: „Der Herr hat auch deine Sünde von dir genommen.“ Siehst du das schnelle Nachlassen eines barmherzigen Gottes? Er sagt jedoch: „Du hast die Feinde des Herrn sehr provoziert.“ Obwohl du viele Feinde wegen deiner Gerechtigkeit hattest, schützte dich deine Selbstbeherrschung; aber jetzt, da du deine stärkste Rüstung hingegeben hast, sind deine Feinde aufgestanden und stehen bereit gegen dich.

- 12 So tröstete der Prophet ihn, doch der selige David, obwohl er hörte, „der Herr hat deine Sünde von dir genommen,“¹⁹ hörte nicht auf mit der Buße. König, wie er war, legte er Sackleinen anstelle von Purpur an und setzte sich, anstelle eines goldenen Thrones, als König in die Asche auf den Boden; ja, er saß nicht nur in der Asche, sondern hatte auch Asche zu seiner Speise, wie er selbst sagt: „Ich habe Asche gegessen wie Brot.“²⁰ Sein lüsternes Auge ließ er mit Tränen schwinden und sprach: „Jede Nacht will ich mein Lager waschen und mein Bett mit meinen Tränen benetzen.“²¹ Als seine Beamten ihn baten, Brot zu essen, wollte er nicht hören. Er verlängerte sein Fasten bis auf sieben volle Tage. Wenn ein König so seine Beichte ablegte, solltest du dann nicht, als Privatperson, bekennen? Wiederum, nach der Auflehnung Absaloms, obwohl es viele Wege für ihn gab, zu entkommen, wählte er den Fluchtweg

über den Ölberg, in Gedanken, als würde er den Erlöser anrufen, der von dort in den Himmel aufsteigen sollte. Und als Schimei ihn bitterlich verfluchte, sagte er: Lass ihn in Ruhe; denn er wusste, dass „dem, der vergibt, vergeben wird.“

- 13 Du siehst, dass es gut ist, Beichte abzulegen. Du siehst, dass es Rettung für die gibt, die Buße tun. Auch Salomo fiel, aber was sagt er? „Danach bereute ich.“ Ahab, der König von Samaria, wurde ein äußerst gottloser Götzendiener, ein empörender Mann, der die Propheten ermordete, „ein Fremder in der Frömmigkeit, ein Begehrlicher nach den Feldern und Weinbergen anderer.“ Doch als er durch die Machenschaften Isebel Naboth erschlug und der Prophet Elias kam und ihn nur bedrohte, zerriss er seine Kleider und legte Sackleinen an. Und was sagt der barmherzige Gott zu Elias? „Hast du nicht gesehen, wie Ahab vor Mir betroffen ist?“ Als wollte Er fast den feurigen Eifer des Propheten dazu bewegen, sich dem Bußfertigen zuzuwenden. Denn Er sagt: „Ich werde das Unheil in seinen Tagen nicht bringen.“ Und obwohl er nach dieser Vergebung gewiss nicht von seiner Gottlosigkeit abweichen würde, vergab ihm dennoch der vergebende Gott, nicht weil Er der Zukunft unwissend war, sondern weil Er eine Vergebung gewährte, die seiner gegenwärtigen Bußzeit entsprach. Denn es ist die Aufgabe eines gerechten Richters, das Urteil gemäß jedem einzelnen Fall zu fällen.
- 14 Wiederum stand Jerobeam am Altar und opferte den Götzen: seine Hand wurde verdorrt, weil er befahl, den Propheten, der ihn tadelte, festzunehmen. Doch nachdem er durch Erfahrung die Macht des Mannes vor ihm erkannt hatte, sagte er: „Bitte das Angesicht des Herrn, deines Gottes.“ Und wegen dieser Worte wurde seine Hand wiederhergestellt. Wenn der Prophet Jerobeam heilte, ist Christus dann nicht in der Lage, dich von deinen Sünden zu heilen und zu befreien? Auch Manasse war völlig gottlos, der den Jesaja in zwei Hälften sägte und sich mit allerlei Götzendienst verunreinigte und Jerusalem mit unschuldigem Blut füllte, „aber nachdem er nach Babylon gefangen genommen worden war, nutzte er seine Erfahrung des Unglücks für einen heilenden Weg der Buße.“ Denn die Schrift sagt, dass Manasse sich

vor dem Herrn demütigte und betete, und der Herr hörte ihn und brachte ihn zurück in sein Königreich. Wenn der, der den Propheten in zwei Hälften sägte, durch Buße gerettet wurde, solltest du dann, da du nicht so große Gottlosigkeit begangen hast, nicht gerettet werden?

- 15 Hüte dich, dass du nicht ohne Grund der Kraft der Buße misstraust. Möchtest du wissen, welche Kraft die Buße hat? Möchtest du das starke Werkzeug des Heils erkennen und erfahren, welche Macht das Bekenntnis hat? Hezekiah besiegte durch das Bekenntnis hundertfünfundachtzigtausend seiner Feinde. Wahrlich, das war eine große Sache, doch im Vergleich zu dem, was noch zu erzählen bleibt, ist es klein: derselbe König erlangte durch Buße die Rücknahme eines göttlichen Urteils, das bereits ergangen war. Denn als er krank wurde, sagte Jesaja zu ihm: „Richte dein Haus in Ordnung; denn du wirst sterben und nicht leben.“²² Was blieb da für eine Erwartung, was für eine Hoffnung auf Genesung, als der Prophet sagte: „Denn du wirst sterben“? Dennoch gab Hezekiah die Buße nicht auf; sondern, sich erinnernd, was geschrieben steht: „Wenn du umkehrst und klagst, dann wirst du gerettet werden“, wandte er sich zur Wand und hob von seinem Bett aus seinen Geist zum Himmel (denn die Dicke der Wände ist kein Hindernis für Gebete, die mit Hingabe emporsteigen). Er sagte: „Erinnere dich an mich, o Herr, denn es genügt für meine Heilung, dass Du an mich denkst. Du bist nicht den Zeiten unterworfen, sondern bist selbst der Geber des Lebensgesetzes. Denn unser Leben hängt nicht von einer Geburt oder von einer Konstellation der Sterne ab, wie einige müßig reden; sondern sowohl von der Existenz des Lebens als auch von seiner Dauer. Du bist selbst der Gesetzgeber gemäß Deinem Willen.“ Und ihm, der aufgrund des prophetischen Urteils nicht hoffen konnte, zu leben, wurden fünfzehn Jahre zu seinem Leben hinzugefügt, und als Zeichen lief die Sonne in ihrem Lauf rückwärts. Nun, um Hezekiahs willen kehrte die Sonne zurück, aber um Christi willen wurde die Sonne verfinstert, nicht indem sie ihren Weg zurückverfolgte, sondern indem sie eine Finsternis erlitt, und zeigte damit den Unterschied zwischen ihnen, zwischen Hezekiah und Jesus. Der erstere vermochte das Dekret Gottes aufzuheben, und kann Jesus nicht die Vergebung der Sünden gewähren? Kehre um und klage über dich, schließe deine Tür und bete um Vergebung, bete, dass Er die

brennenden Flammen von dir entfernt. Denn das Bekenntnis hat die Kraft, selbst Feuer zu löschen, die Kraft, selbst Löwen zu zähmen.

- 16 Wenn du jedoch nicht glaubst, bedenke, was Ananias und seine Gefährten widerfuhr. Welche Ströme gossen sie aus? Wie viele Gefäße mit Wasser könnten die Flamme löschen, die neunundvierzig Ellen hoch emporstieg? Nein, aber wo die Flamme ein wenig zu hoch aufstieg, wurde der Glaube wie ein Strom ausgegossen, und dort sprachen sie den Zauber gegen alle Übel: „Gerecht bist Du, o Herr, in allen Dingen, die Du an uns getan hast; denn wir haben gesündigt und Dein Gesetz übertreten.“ Und ihre Buße zügelte die Flammen. Wenn du nicht glaubst, dass die Buße in der Lage ist, das Feuer der Hölle zu löschen, lerne es aus dem, was Ananias widerfuhr. Doch einige aufmerksame Zuhörer werden sagen: „Diese Männer hat Gott in diesem Fall zu Recht gerettet, weil sie sich weigerten, Götzendienst zu treiben; Gott gab ihnen diese Kraft.“ Und da dieser Gedanke aufkam, wende ich mich nun einem anderen Beispiel der Buße zu.
- 17 Was denkst du über Nebukadnezar? Hast du nicht aus den Schriften gehört, dass er blutrünstig, wild und löwenartig in seiner Gesinnung war? Hast du nicht gehört, dass er die Knochen der Könige aus ihren Gräbern ans Licht brachte? Hast du nicht gehört, dass er das Volk gefangen wegführte? Hast du nicht gehört, dass er dem König die Augen austach, nachdem er bereits seine Kinder hatte erschlagen sehen? Hast du nicht gehört, dass er die Cherubim zerbrach? Ich meine nicht die unsichtbaren Wesen – schaffe solchen Gedanken, o Mensch, ab – sondern die skulpturierten Bilder und die Gnadenstätte, in deren Mitte Gott mit Seiner Stimme sprach. Den Vorhang des Heiligtums trat er mit Füßen: den Räucheraltar nahm er und trug ihn in einen Götzentempel; alle Opfer nahm er mit: den Tempel verbrannte er bis zu den Fundamenten. Welche großen Strafen hätte er nicht verdient, für das Erschlagen von Königen, für das Anzünden des Heiligtums, für das Wegführen des Volkes, für das Platzieren der heiligen Gefäße im Haus der Götzen? Verdiente er nicht zehntausend Tode?

- 18 Du hast die Größe seiner bösen Taten gesehen: Komm nun zur Güte Gottes. Er wurde in ein wildes Tier verwandelt, er lebte in der Wüste, er wurde geißelt, damit er gerettet werden könnte. Er hatte Krallen wie ein Löwe; denn er war ein Zerstörer des Heiligtums. Er hatte eine Löwenmähne; denn er war ein raubgieriger und brüllender Löwe. Er fraß Gras wie ein Ochse; denn ein brutales Tier war er, das nicht wusste, wer ihm das Königreich gegeben hatte. Sein Körper war nass vom Tau; denn nachdem er das Feuer gesehen hatte, das durch den Tau gelöscht wurde, glaubte er nicht. Und was geschah? „Nach diesem hob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel und lobte den Höchsten und pries den ewig Lebenden...“²³ Als er also den Höchsten erkannte, diese Worte des Dankes an Gott richtete, umkehrte und seine eigene Schwäche erkannte, gab Gott ihm die Ehre des Königreichs zurück.
- 19 Was geschah dann? Als Nebukadnezar, nachdem er solche Taten vollbracht hatte, seine Beichte ablegte, gab Gott ihm Vergebung und das Königreich. Und wenn du umkehrst, wird Er dir nicht die Vergebung der Sünden und das Himmelreich schenken, wenn du ein würdiges Leben führst? Der Herr ist den Menschen wohlgesonnen und schnell zur Vergebung, aber langsam zur Strafe. Lass daher niemanden an seiner eigenen Rettung verzweifeln. Petrus, der Haupt der Apostel, verleugnete den Herrn dreimal vor einem kleinen Mädchen: aber er kehrte um und weinte bitterlich. Nun zeigt das Weinen die Umkehr des Herzens; und deshalb erhielt er nicht nur Vergebung für seine Verleugnung, sondern behielt auch seine apostolische Würde ungeschmälert.
- 20 Habt daher, Brüder, viele Beispiele von denen, die gesündigt, umgekehrt und gerettet wurden. Bekennet euch auch ihr von Herzen vor dem Herrn, damit ihr sowohl die Vergebung eurer früheren Sünden empfangt als auch als würdig des himmlischen Geschenks erachtet werdet und das himmlische Königreich mit allen Heiligen in Christus Jesus erbt; dem sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bibelstellen

- | | | |
|-----------------------|----------------------|---------------------|
| 1. Hesekiel 18:20-23 | 2. Jeremia 2:21 | 3. Prediger 7:29 |
| 4. Epheser 2:10 | 5. Epheser 2:10 | 6. Sprüche 6:27 |
| 7. 1. Johannes 3:8 | 8. Hesekiel 28:12-13 | 9. Hesekiel 28:15 |
| 10. Hesekiel 28:17-18 | 11. Lukas 10:18 | 12. Psalmen 31:20 |
| 13. Psalmen 32:5 | 14. Psalmen 85:3 | 15. Jesus 2:11 |
| 16. Psalmen 87:4 | 17. Numeri 16:46 | 18. 2. Samuel 12:13 |
| 19. 2. Samuel 12:13 | 20. Klagelieder 3:20 | 21. Psalmen 6:6 |
| 22. 2. Könige 20:1 | 23. Daniel 4:34-35 | |